Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln

Autor(en): **Zeller, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **18 (1897)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-259849

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schulen dienen, vorausgesetzt, dass *die Rücksendungen rechtzeitig erfolgen,* nachdem man die Gegenstände gebraucht hat.

Eine *zehnjährige Erfahrung,* wobei wir cirka 150 Schulen bedienten, hat gezeigt, dass sich die Sache durchführen lässt. Nur die Sendung von physikalischen Apparaten, welche aus Glas bestehen und andern Stoffen, ist gefährdet, weil die Kisten oft fallen gelassen werden. Wir versandten im ersten Halbjahr 1897 schon über 2000 Gegenstände an Schulen und Lehrer, aber hätten auch 5000 versenden können, wenn sie verlangt worden wären. Wir bezwecken durch dieses Schreiben nur, die Einrichtung in weitern Kreisen bekannt zu machen und unsere Schulbehörden zu veranlassen, durch kleine Beiträge, welche für Anschaffungen verwendet werden, unsere Sammlungen vermehren zu helfen. Die Sekundarschule Thun hat seit 17 Jahren einen jährlichen Beitrag von Fr. 10 geleistet. Die Stadt Bern hat ihren Jahresbeitrag von Fr. 250 auf Fr. 750 erhöht.

Allfällige Wünsche und Anmeldungen sind zu adressieren an die *Schulausstellung Bern.* Die ganz neu eingerichteten Lokalitäten derselben befinden sich am äussern Bollwerk (alte Kavalleriekaserne neben der Post, Plainpied). Die Ausstellung ist auch zu jeder Auskunft bezüglich Schulsachen bereit und ist alle Wochentage geöffnet von 9—12 und 2—5 Uhr.

Mit vollkommener Hochachtung

Namens der Direktion
der Schweiz. permanenten Schulausstellung Bern,
Der Präsident: **E. Lüthi.**
Der Sekretär: **B. Hurni.**

Neue Mitglieder September 1897.

Frl. Metzger, Lehrerin, Gerechtigkeitsgasse 72, Bern.
Hr. Thiessing, stud. hum., Schwarzenburgstrasse, Bern.
„ Stalder, Lehrer in Vechigen.
„ Blatter, Lehrer in Goldiwil b. Thun.

Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln. *Mit erläuterndem Text. Herausgegeben von Hermann Zippel; Zeichnungen von Karl Bollmann.* Braunschweig, Vieweg Sohn, 1897.

Unter den Tabellenwerken, welche dem Unterricht in Naturgeschichte dienen, nehmen die neuerdings in III. Auflage vorliegenden

Wandtafeln der ausländischen Kulturpflanzen von Zippel und Bollmann eine hervorragende Stelle ein. Das ganze Werk umfasst in 3 Abteilungen 70 Tafeln, welche 72 Pflanzen zur Darstellung bringen. Wo es anging, enthalten die Tafeln sowohl ein Bild der ganzen Pflanze als auch deren einzelne Teile; bei einigen musste das Habitusbild weggelassen werden, um das botanisch wichtigere Detail zur Darstellung bringen zu können. Die Zeichnungen sind so gross gehalten, dass die Tafeln auch in tiefen Schulzimmern mit Erfolg gebraucht werden. Das Kolorit ist kräftig und äusserst naturgetreu. Die beiden ersten Abteilungen zeigen die Gegenstände auf schwarzem Grund. Die grosse Anzahl der dargestellten kommerziell und technisch wichtigen ausländischen Pflanzen erlaubt dem Lehrer, dessen Pensum beschränkt ist, jede beliebige Auswahl der ihm wichtig scheinenden Repräsentanten. Ein äusserst lobenswerter Entschluss der Verlagshandlung war es, durch eine kleinere, wohlfeile Ausgabe das vorzügliche Werk auch minder dotierten Schulen zugänglich zu machen. Diese Ausgabe ist eine Auswahl der wichtigsten Typen aus der grossen. Sie erscheint in zwei Abteilungen zu je 12 Tafeln, von welchen die ersten 12 vorliegen und folgende Pflanzen darstellen: 1. Kaffeebaum; 2. Theestrauch; 3. Baumwolle; 4. Zimmetbaum; 5. Schwarzer Pfeffer; 6. Nelkenpfeffer; 7. Gewürznelkenbaum; 8. Ingwer; 9. Muskatnussbaum; 10. Zuckerrohr; 11. Vanille; 12. Kakaobaum.

Diejenigen wichtigeren Kulturpflanzen, welche der Leser hier vermisst, wie Tabak, Reis, Kokos-, Dattel- und Sagopalme, Brotfruchtbaum, Gummibaum, Bambus etc., werden wir in der II. Abteilung erwarten dürfen.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass zu allen 3 Abteilungen des grossen Werkes wie zur wohlfeilen Ausgabe je ein Textband existiert und auch separat bezogen werden kann, welcher in ausgezeichneter und gedrängter Darstellung alles für den Lehrer Wissenswerte über den botanischen Charakter, die Kultur, die Anwendung und Wirkung, die Warenkunde, Geschichte und Statistik der betreffenden Pflanzen enthält. So dürfen die Zippel-Bollmannschen Wandtafeln als ein wahres „standard work“ für den Unterricht in Botanik und Warenkunde bezeichnet werden, und es sollte jede höhere Lehranstalt und namentlich Handelsschulen im Besitz der grossen Ausgabe sein, während die kleine Ausgabe für Mittelschulen jeder Art ein vortreffliches Anschauungswerk darstellt.

Dr. R. Zeller, Bern.